



Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH

Bericht über das Geschäftsjahr 2021 des Wirtschaftsstabilisierungsfonds – WSF

1 ÜBERSICHT ÜBER DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) wurde im März 2020 von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie entgegenzuwirken. Der Fonds zielt darauf ab, Unternehmen der Realwirtschaft zu stabilisieren und negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt abzuwenden. Der WSF wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) verwaltet.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten Unternehmen der Realwirtschaft weiterhin Unterstützung durch den WSF beantragen. Die Maßnahmengewährung war über das ganze Jahr hinweg möglich. Die wesentlichen Aufgaben im Rahmen der Verwaltung des WSF umfassten in 2021 die Begleitung neuer Stabilisierungsmaßnahmen, die Erstellung und Unterzeichnung der Verträge zur Stabilisierung von Unternehmen, die Etablierung und Durchführung des Monitorings für bestehende und zukünftige Maßnahmen sowie die Fortsetzung des organisatorischen Aufbaus einschließlich der Weiterentwicklung von Prozessen innerhalb der Finanzagentur.

Der WSF schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 104,1 Mio. Euro ab. Bereinigt um die ergebnisneutrale Refinanzierung der Sonderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) stehen den Erträgen des WSF in Höhe von 432,7 Mio. Euro Aufwendungen in Höhe von 328,5 Mio. Euro gegenüber. Inklusive der ergebnisneutralen Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme liegen die Erträge bei 182,4 Mio. Euro und die Aufwendungen bei 78,3 Mio. Euro. Die Finanzierung des WSF erfolgte über Fremdkapital, das über die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellt wird.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen bestimmt durch den Gewinn aus dem Verkauf von Aktienanteilen an der Deutschen Lufthansa AG (Lufthansa), die Zinserträge aus gewährten Stabilisierungsmaßnahmen und die Wertberichtigungen auf gewährte stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen.

2 WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES 2021

2.1 BETEILIGUNG AN DER KAPITALERHÖHUNG DER DEUTSCHEN LUFTHANSA AG

Im Juni 2020 vereinbarte der WSF mit der Lufthansa Stabilisierungsmaßnahmen in Höhe von bis zu 6,0 Mrd. Euro. Hiervon wurden der Fluggesellschaft 5,7 Mrd. Euro als stille Beteiligung (stille Beteiligung I und II) gewährt und 0,3 Mrd. Euro wurden dem Unternehmen durch den Erwerb von Aktien zugeführt. So hat der WSF eine Aktienbeteiligung an der Lufthansa in Höhe von 20 % erworben.

Vor dem Hintergrund der in der Folgezeit positiven Unternehmensentwicklung der Lufthansa hat der WSF im dritten Quartal 2021 seine Aktienbeteiligung um ein Viertel bzw. von 20 % auf 15 % reduziert. Zudem hat sich der WSF teilweise an der im Oktober 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung der Lufthansa beteiligt. Die für die Beteiligung an der Kapitalerhöhung verwendeten Mittel entsprechen in der Höhe den Erlösen aus dem Teilverkauf der Lufthansa-Aktien sowie aus der Veräußerung eines Teils der Bezugsrechte, die dem WSF im Rahmen der Kapitalerhöhung zustanden. Der WSF hielt nach Abschluss der Kapitalerhöhung im Oktober 2021 zum Jahresende 2021 noch einen Anteil von 14,09 % an der Lufthansa.

Die Lufthansa stärkte durch die Kapitalerhöhung ihre Eigenkapitalbasis. Im Anschluss wurden bis November 2021 die stillen Beteiligungen des WSF durch die Lufthansa gekündigt und vollständig zurückgezahlt.

2.2 REKAPITALISIERUNGEN VON UNTERNEHMEN DER REALWIRTSCHAFT

Nach § 22 Stabilisierungsfondsgesetz (StFG) kann sich der WSF an der Rekapitalisierung von Unternehmen beteiligen. Gemäß § 24 Abs. 1 StFG ist das Bundesministerium der Finanzen (BMF) ermächtigt, für den WSF zur Deckung von Inanspruchnahmen nach § 21 StFG sowie von

Aufwendungen und von Maßnahmen nach § 22 StFG Kredite aufzunehmen. Im zurückliegenden Geschäftsjahr betrug die Kreditermächtigung bis zu 100,0 Mrd. Euro. Zum 1. Januar 2022 wurde diese auf 50,0 Mrd. Euro reduziert.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2021 wurden 14 Unternehmen Rekapitalisierungen nach § 22 StFG bewilligt. Seit Gründung des Fonds wurde somit bis zum Bilanzstichtag insgesamt 21 Unternehmen entsprechende Unterstützung aus dem WSF zugesagt. Die Gesamtsumme der bis zum 31. Dezember 2021 zugesagten Rekapitalisierungen beträgt 8.817,4 Mio. Euro. Der Betrag der bis zum Bilanzstichtag ausgezahlten Rekapitalisierungsmittel beläuft sich auf 5.528,2 Mio. Euro. Die Maßnahmen verteilten sich – inklusive der bereits in 2020 zugesagten Rekapitalisierungen – zum Jahresende 2021 wie folgt:

Unternehmen	Höhe der Stabilisierungsmaßnahme ¹	Vertragsschluss
Deutsche Lufthansa AG ²	5.847,1 Mio. €	Jun. 2020; Sep. 2020 (Anpassung)
FTI Touristik GmbH - 1. Maßnahme - 2. Maßnahme - 3. Maßnahme	235,0 Mio. € 250,0 Mio. € 118,0 Mio. €	Aug. 2020 Dez. 2020 Okt. 2021
TUI AG - 1. Maßnahme - 2. Maßnahme	150,0 Mio. € 1.091,0 Mio. €	Sep. 2020 Jan. 2021
MV Werften Holdings Ltd. ³	300,0 Mio. €	Okt. 2020; Jun. 2021 (Ausweitung)
German Naval Yards Kiel GmbH	35,0 Mio. €	Okt. 2020
Schlote Holding GmbH - 1. Maßnahme - 2. Maßnahme	25,5 Mio. € 10,0 Mio. €	Nov. 2020 Sep. 2021
NOVUM Hospitality GmbH	45,0 Mio. €	Dez. 2020
A-Kaiser GmbH	12,5 Mio. €	Jan. 2021
Blacklane GmbH	10,0 Mio. €	Jan. 2021
SANHA GmbH & Co. KG	10,0 Mio. €	Jan. 2021
GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH	460,0 Mio. €	Feb. 2021
Berge & Meer Touristik GmbH	20,0 Mio. €	Mrz. 2021
Trendtours Holding GmbH	23,0 Mio. €	Mrz. 2021
Georgsmarienhütte Holding GmbH	58,0 Mio. €	Mrz. 2021

¹ Die angegebenen Beträge sind die Maximalbeträge, die von den Unternehmen abgerufen werden können.

² Die stillen Beteiligungen I + II wurden im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der Lufthansa im Oktober 2021 (1,5 Mrd. Euro) und November 2021 (1,0 Mrd. Euro) zurückgeführt.

³ Die im Oktober 2020 an die MV Werften Holdings Limited gewährte Maßnahme wurde im Juni 2021 auf ein Volumen von 300,0 Mio. Euro ausgeweitet. Im Zuge der Ausweitung wurden sämtliche zuvor bereits ausgezahlten Mittel vollständig zurückgeführt.

Orcan Energy AG	4,5 Mio. €	Mrz. 2021
Ludwig Görzt GmbH	28,0 Mio. €	Apr. 2021
Adler Modemärkte AG ⁴	10,0 Mio. €	Mai 2021
FRIMO Group GmbH	10,0 Mio. €	Mai 2021
eno energy GmbH	28,0 Mio. €	Jun. 2021
Global Retool Group GmbH	3,8 Mio. €	Jul. 2021
ORSAY GmbH	33,0 Mio. €	Aug. 2021
Summe	8.817,4 Mio. €	

2.3 REFINANZIERUNG DER SONDERPROGRAMME DER KfW

Nach § 23 Abs. 1 StFG kann der WSF der KfW Kredite zur Refinanzierung der ihr von der Bundesregierung als Reaktion auf die Corona-Pandemie zugewiesenen Sonderprogramme gewähren. § 24 Abs. 2 StFG sieht hierfür eine Kreditermächtigung in Höhe von 100,0 Mrd. Euro vor.

Im zurückliegenden Haushaltsjahr 2021 wurden entsprechend nach § 24 Abs. 2 StFG Kredite in Höhe von 3.012,9 Mio. Euro am Kapitalmarkt aufgenommen und im Rahmen einer Darlehensgewährung konditionsgleich an die KfW weitergegeben. Gleichzeitig wurden Kredite in Höhe von 5.632,0 Mio. Euro durch die KfW getilgt und an den Kapitalmarkt zurückgeführt. Das seit März 2020 durch den WSF im Rahmen der Refinanzierung an die KfW ausgereichte Darlehensvolumen reduzierte sich in 2021 dadurch um 2.619,1 Mio. Euro auf 35.412,9 Mio. Euro.

Die gleichzeitige Kreditaufnahme und Darlehensvergabe ist für den WSF ergebnisneutral, führt jedoch zu einer Bilanzverlängerung.

2.4 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Der WSF ist gemäß § 21 Abs. 1 StFG ermächtigt, Garantien zu übernehmen, um Liquiditätsengpässe zu beheben und die Refinanzierung am Kapitalmarkt zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2021 konnte der WSF Garantien bis zu einer Höhe von 400,0 Mrd. Euro für vom 28. März 2020 bis zum 31. Dezember 2021 begebene Schuldtitel und begründete Verbindlichkeiten von Unternehmen übernehmen. Seit dem 1. Januar 2022 kann der WSF gemäß § 21 StFG zur Gewährung von Garantien noch bis zu 100,0 Mrd. Euro für vom 28. März 2020 bis zum 30. Juni 2022 begebene Schuldtitel und begründete Verbindlichkeiten von Unternehmen übernehmen. Die Laufzeiten der Garantien und der abzusichernden Verbindlichkeiten dürfen 60 Monate nicht übersteigen.

Der WSF hat zum 31. Dezember 2021 keine Garantien oder Gewährleistungen übernommen.

2.5 FINANZANLAGEN

Das Finanzanlagevermögen in Höhe von 36.097,2 Mio. Euro (Vorjahr: 34.151,5 Mio. Euro) beinhaltet zum Bilanzstichtag Aktienbeteiligungen, Anleihen, stille Beteiligungen sowie Nachrangdarlehen. Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Die wesentlichen Entwicklungen sind nachstehend erläutert:

Die Lufthansa hat im Juni 2021 die stille Beteiligung I in Höhe von 1.500,0 Mio. Euro in Anspruch genommen. Der WSF hat am 5. Oktober 2021 das Bezugsrecht für den Erwerb von 78.789.949 neuen

⁴ Im September 2021 wurden 2,0 Mio. Euro aus dem gewährten Nachrangdarlehen von Adler Modemärkte AG zurückgeführt.

Aktien ausgeübt und die stille Beteiligung I als Sacheinlage in Höhe des Nominalbetrages in Höhe von 282,1 Mio. Euro in die Lufthansa eingebracht und somit die stille Beteiligung I um den gleichen Betrag reduziert. Die Rückzahlung der verbliebenen stillen Beteiligung I erfolgte am 11. Oktober 2021 in Höhe von 1.217,9 Mio. Euro. Die im Juli 2020 an die Lufthansa gewährte stille Beteiligung II in Höhe von 1.000,0 Mio. Euro wurde im November 2021 vollständig zurückgezahlt.

Die prozentuale Aktienbeteiligung an der Lufthansa mit Anschaffungskosten von ursprünglich 306,0 Mio. Euro bzw. 2,56 Euro pro Aktie hat sich im Jahr 2021 im Zusammenhang mit der teilweisen Teilnahme an der Kapitalerhöhung der Lufthansa von 20 % auf 14,09 % verringert, während sich die Aktienanzahl von rd. 120 Mio. Aktien auf rd. 168 Mio. Aktien erhöhte. Für die teilweise Teilnahme an der Kapitalerhöhung wurden Mittel durch Einbringung der stillen Beteiligung I als Sacheinlage in der Höhe von 282,1 Euro eingesetzt, welche durch die vorherige Veräußerung von Aktien und Bezugsrechten erlöst wurden. Durch den Verkauf der Aktien wurde ein handelsrechtlicher Gewinn von rd. 197,7 Mio. Euro im Jahr 2021 realisiert.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Xetra-Schlusskurs 6,18 Euro je Aktie. Anzeichen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung bestanden entsprechend nicht.

Nachdem mit der FTI Touristik GmbH (FTI) im Jahr 2020 bereits Unterstützung aus dem WSF vereinbart wurde, wurde dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 eine weitere Stabilisierungsmaßnahme gewährt. Somit wurden der FTI zum Bilanzstichtag Stabilisierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 603,0 Mio. Euro bewilligt.

Der TUI AG (TUI) wurden im Januar 2021 zwei Stabilisierungsmaßnahmen in Form stiller Beteiligungen von insgesamt 1.091,0 Mio. Euro gewährt. Inklusive der in 2020 erworbenen Optionsanleihe mit einem Nominalvolumen von 150,0 Mio. Euro beträgt das Gesamtvolumen der Unterstützungsmaßnahmen für TUI 1.241,0 Mio. Euro.

Der GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH (GALERIA) wurde 2021 ein Nachrangdarlehen in Höhe von 460,0 Mio. Euro gewährt.

Der WSF nahm im zurückliegenden Geschäftsjahr Abschreibungen auf stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen in Höhe von insgesamt 350,2 Mio. Euro vor. Anteilig wertberichtigt wurden stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen bei der FTI, GALERIA, Schlote Holding GmbH und Global Retool Group GmbH. Die ausgezahlten Gelder zugunsten der ORSAY GmbH und A-Kaiser GmbH in Höhe von zusammen 27,5 Mio. Euro wurden aufgrund der im zurückliegenden Geschäftsjahr eingetretenen Insolvenzen vollständig wertberichtigt.

Des Weiteren umfassten die sonstigen Ausleihungen Darlehen in Höhe von 33.400,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32.400,0 Mio. Euro), welche der WSF zur Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme mit einer Laufzeit von größer einem Jahr gewährte.

2.6 UMLAUFVERMÖGEN

Das Umlaufvermögen belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.059,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5.650,6 Mio. Euro). Dieses beinhaltete kurzfristige Darlehensforderungen aus der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme (2.000,0 Mio. Euro) sowie Zinsforderungen gegenüber Maßnahmenempfängern (59,9 Mio. Euro).

Das zum 31. Dezember 2020 abgewertete kurzfristige Nachrangdarlehen an die MV Werften Holdings Limited (MV Werften) wurde im Juni 2021 nach Zustandekommen einer langfristigen Finanzierungslösung vollständig zurückgeführt. Die zum Vorjahresresultimo gebildete Wertberichtigung in Höhe von 32,2 Mio. Euro wurde in 2021 erfolgswirksam aufgelöst. Die im Jahr 2021 gewährten 300 Mio. Euro kamen nicht zur Auszahlung.

3 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die nachfolgende Tabelle stellt die wirtschaftliche Lage des WSF für das Geschäftsjahr 2021 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme dar (in Mio. Euro)⁵:

	2021	2020
Bilanzsumme	38.800,7	40.699,2
Erträge ⁶	432,7	26,8
Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) ⁶	-328,5	-52,8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	104,1	-25,9

3.1 ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

In den Erträgen des WSF im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 432,7 Mio. Euro waren sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 256,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Euro) enthalten. Diese resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung von Aktienanteilen an der Lufthansa sowie aus der Auflösung der zum 31. Dezember 2020 gebildeten Wertberichtigung auf das Nachrangdarlehen an die MV Werften, welches im Juni 2021 vollständig zurückgeführt wurde. Weitere Erträge in Höhe von 176,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,8 Mio. Euro) entfielen auf Zinserträge aus gewährten Stabilisierungsmaßnahmen.

Aus negativen Zinssätzen bei der Darlehensvergabe an die KfW resultierten Erträge aus Ausleihungen in Höhe von -250,2 Mio. Euro (Vorjahr: -79,8 Mio. Euro). Da die Darlehen ergebnisneutral an die KfW weitergereicht wurden, findet sich eine Gegenposition in gleicher Höhe in den Aufwendungen. Entsprechend fließen diese Erträge und Aufwendungen in obige Tabelle nicht ein. Unter Berücksichtigung der Zinserträge aus negativen Zinssätzen bei der Darlehensvergabe beliefen sich die gesamten Erträge in 2021 auf 182,4 Mio. Euro (Vorjahr -53,0 Mio. Euro).

Die Aufwendungen des WSF in 2021 in Höhe von 328,5 Mio. Euro (Vorjahr: 52,8 Mio. Euro) beinhalteten die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 350,2 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) und resultierten aus der Bewertung der ausgereichten Stabilisierungsinstrumente. Weitere Aufwendungen betrafen Einzelwertberichtigungen auf Zinsforderungen des Umlaufvermögens in Höhe von 8,1 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten die Zinsaufwendungen in Höhe von -29,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Diese resultierten aus negativen Zinssätzen bei der Kreditaufnahme von finanziellen Mitteln für den WSF.

Die oben beschriebene Gegenposition aus der Kreditaufnahme im Rahmen der Refinanzierung der Sonderprogramme der KfW beträgt -250,2 Mio. Euro (Vorjahr: -79,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung dieser gegenläufigen Aufwandsposition ergibt sich ein Saldo der Aufwendungen in Höhe von 78,3 Mio. Euro (Vorjahr: -27,1 Mio. Euro).

3.2 BILANZ

Das Finanzanlagevermögen des WSF betrug zum Bilanzstichtag 36.097,2 Mio. Euro (Vorjahr: 34.151,5 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg (1.945,7 Mio. Euro) war die Gewährung weiterer Stabilisierungsmaßnahmen (3.600,2 Mio. Euro), die Erhöhung der Aktienbeteiligung an der Lufthansa aus der Teilnahme an der Kapitalerhöhung (197,7 Mio. Euro) sowie weitere KfW

⁵ Ggü. den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

⁶ Bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der Sonderprogramme der KfW in Höhe von 250,2 Mio. Euro (Vorjahr: 79,8 Mio. Euro).

Refinanzierungsbedarfe (1,0 Mrd. Euro) bei gleichzeitiger Reduzierung durch Rückzahlung gewährter Stabilisierungsmaßnahmen (2.502,0 Mio. Euro) und Wertberichtigungen auf Stabilisierungsmaßnahmen (350,2 Mio. Euro).

Die darin enthaltenen sonstigen Ausleihungen beinhalteten stille Beteiligungen (1.269,5 Mio. Euro) sowie Nachrangdarlehen (769,0 Mio. Euro). Die ebenfalls unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen in Höhe von 33.400,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32.400,0 Mio. Euro) resultierten aus Mitteln, welche der WSF zur Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme gewährte.

Das Umlaufvermögen beinhaltete sonstige Forderungen aus der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme für gewährte Darlehen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr (2.000,0 Mio. Euro) und Zinsforderungen gegenüber Maßnahmenempfängern (59,9 Mio. EUR).

Für im Zusammenhang mit der Darlehensvergabe und der Kreditaufnahme für die KfW angefallenen Agien wurde ein aktiver und ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von jeweils 643,6 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 871,1 Mio. Euro) gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 38.078,9 Mio. Euro (Vorjahr: 39.828,1 Mio. Euro). Diese beinhalteten Refinanzierungsmittel des WSF für Stabilisierungsmaßnahmen gemäß § 22 StFG (2.678,9 Mio. Euro) und die Kreditaufnahme im Zuge der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 35.400,0 Mio. Euro.

3.3 INVESTITIONEN

Der WSF tätigte im Geschäftsjahr 2021 keine Investitionen im betriebswirtschaftlichen Sinne.

4 WEITERE INFORMATIONEN UND VORGÄNGE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit Jahresbeginn 2022 hat der WSF neue Maßnahmen an folgende Unternehmen gewährt:

- GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH (220,0 Mio. Euro)
- Global Retool Group GmbH (7,3 Mio. Euro)
- LEIPA Georg Leinfelder GmbH (40,0 Mio. Euro)
- Hospitality Alliance GmbH (21,0 Mio. Euro)
- UEE Holding SE & Co. KG (Enercon) (500,0 Mio. Euro)
- RUPF Engineering GmbH (10,0 Mio. Euro)
- Schlote Holding GmbH (10,0 Mio. Euro)
- eno energy GmbH (20,0 Mio. Euro)

Die Antragsfrist für WSF-Maßnahmen endete am 30. April 2022, die Gewährung von Maßnahmen war bis zum 30. Juni 2022 möglich.

In Bezug auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nach dem Bilanzstichtag keine berichtspflichtigen Tatbestände mit Auswirkungen auf den WSF zu verzeichnen.

Frankfurt am Main, Juli 2022